

Jetzt handeln!

Wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee an die zuständige Regionalagentur.¹ Diese wird sich zusammen mit der Bezirksregierung um eine förderrechtliche Einschätzung für das vorgeschlagene Projekt kümmern. Anschließend wird ein Bewerbungsbogen einschließlich eines aussagefähigen Finanzierungsplans ausgearbeitet. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass die Regionalagentur für Ihre Projektidee ein regionales Votum einholt.

Ihren Bewerbungsbogen kann die zuständige Regionalagentur an folgenden Stichtagen im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales vorlegen:
30.09.2016, 31.01.2017, 31.05.2017, 30.09.2017,
31.01.2018, 31.05.2018, 30.09.2018

Gefördert werden bis zu 50 Prozent der notwendigen Ausgaben.

Der Projektauftrag der Programme des ESF und des EFRE 2014 – 2020 wird getragen vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk sowie dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

¹ www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/Regionalagenturen.pdf

Die Zukunftsfähigkeit Nordrhein-Westfalens hängt nicht zuletzt von dem vorhandenen Fachkräfteangebot ab.

Herausgeber

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de
www.mais.nrw

Gestaltung wppt:kommunikation

Druck Hausdruck

Fotohinweis/Quelle plainpicture.com

© MAIS, Juli 2016

Diese Publikation kann bestellt oder heruntergeladen werden:
www.mais.nrw/broschuerenservice

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fachkräfteaufruf NRW.

**Zukunft gestalten –
qualifiziertes Personal sichern.**

Jetzt handeln!

www.fachkraefte.nrw.de

2014 EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

ESF 
in Nordrhein-
Westfalen
In Menschen investieren.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Mit finanzieller Unterstützung
des Landes Nordrhein-Westfalen
und des Europäischen Sozialfonds

Projektaufruf zur Fachkräftesicherung

Globaler Wettbewerb, digitaler Wandel und die demografische Entwicklung in Deutschland beeinflussen auch in Nordrhein-Westfalen die Suche nach qualifizierten Fachkräften. Schon heute gibt es in vielen Bereichen Engpässe. Nicht nur bei den Ingenieuren und in der Pflege, auch in der Metall- und Elektrobranche, der Logistik und in den Gesundheits- und Erziehungsberufen besteht akuter Handlungsbedarf. Und nach wie vor sind zahlreiche Fragen offen: Wie können die Ursachen des Mangels vermindert oder beseitigt werden? Welche Ideen und Maßnahmen können langfristig zur Fachkräftesicherung beitragen?

Um diesen Fragen nachzugehen und dem schwindenden Fachkräftenachwuchs entgegenzuwirken, hat die nordrhein-westfälische Landesregierung im Rahmen der Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) den Fachkräfteaufruf NRW gestartet. Denn für die praktische Umsetzung ist das Engagement aller betroffenen Akteure – insbesondere in der Wirtschaft – gefragt. Mit dem Projektaufruf zur Fachkräftesicherung sollen außerdem vorhandene Potenziale



gestärkt und weiterentwickelt werden. Auf der Website www.fachkraefte.nrw.de finden sich bereits zahlreiche innovative Praxisbeispiele und Projekte, die beweisen, dass es wirkungsvolle Lösungsmöglichkeiten gibt.

Die Ziele:

- intensivere Nutzung des vorhandenen Erwerbspotenzials (ungelernte Arbeitskräfte, Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Beschäftigte, Ausbildungs- und Studienabbrecher/-innen)
- stärkere Berücksichtigung des technologischen Wandels mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Vernetzung, Wirtschaft und Arbeit 4.0
- Modernisierung der beruflichen Aus- und Weiterbildungsinfrastruktur

An einem Strang ziehen

Die gemeinsame Suche nach Lösungen, um dem Fachkräftemangel in Nordrhein-Westfalen zu begegnen, bringt zahlreiche positive Effekte für Unternehmen und Beschäftigte mit sich: Unternehmen profitieren von den Synergien, die durch eine weitreichende Vernetzung entstehen. Langfristig wird sich das Engagement deutlich positiv auf die Fachkräftesituation in kleinen und mittleren Unternehmen auswirken. Jedes Projekt ist außerdem ein wichtiger Beitrag zur Standortsicherung. Und: Unternehmen steigern mit ihrer Initiative die eigene Attraktivität. Das erhöht die Chancen, dauerhaft im Wettbewerb bestehen zu können.



Teilnahmeberechtigt sind:

- kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- Wirtschaftsförderungseinrichtungen
- Träger von beruflichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen
- Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbände sowie Kammern
- Kommunen sowie lokale wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- Vereine und Stiftungen (Verbände)

Eine Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist möglich und erwünscht.